

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	26 Unterweser
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Brake-Oldenburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässperlänge [km]	22,48
Alte Wasserkörper Nr.	26035
Gewässertyp	22.3 Ströme der Marschen
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	unklassifiziert (U)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	unklassifiziert (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	Silber
Hydromorphologie	
Übersichtskartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 0 33 33
Wasserkörper kartiert [%]	65

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Mittlere und Untere Hunte (mit Barneführer Holz und Schreensmoor) (DENI_2716-331)

Nebenarme der Weser mit Strohauser Plate und Juliusplate (DENI_2516-331)

Weser zwischen Ochtrum und Rehum (49570)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

DENI_RG_94_001

DENI_RG_94_Weser_TW_HB

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Wanderfische (z.B. FFH-Art Finte)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Das Weser-Ästuar umfasst nach WRRL zwei Wasserkörper:

- WK T1.4000.01 von km 38 bis in die Nordsee (oligo- bis polyhaliner Abschnitt der Tide-Weser) und den
- WK 26035 von km 38 bis zum Hemelinger Wehr in Bremen (limnischer Abschnitt der Tide-Weser).

Es werden beide Wasserkörper kurz beschrieben, die hier aufgeführten Handlungsempfehlungen beziehen sich aber nur auf den limnischen Abschnitt der Tide-Weser (WK 26035).

Geprägt durch den Wechsel der Gezeiten weist die sich trichterförmig nach Nordwesten öffnende Außenweser noch überwiegend natürliche Strukturen und Funktionen auf. In den ausgedehnten Flachwasserbereichen, im großflächig verzweigten Prielsystemen und weitläufigen Wattflächen mit überwiegend natürlicher Sedimentstruktur kommen u.a. eulitorale Miesmuschelbänke (*Mytilus edulis*) vor. Strukturen wie Quellerwatt, Schlickgraswatt und Seegraswiesen sind nur noch kleinflächig vorhanden. Sublitorale Miesmuschelbänke und Sandkorallen-Riffe (*Sabellaria*-Riffe) kommen heute vermutlich nur in Restbeständen vor. Auf den Vordeichsflächen befinden sich breite und z.T. strukturreich ausgeprägte Salzwiesen sowie größere Röhrichtbestände. Im Deichvorland der Wurster Küste befindet sich Deutschlands einziges Vorkommen des Knolligen Fuchsschwanzes (*Alopecurus bulbosus*). Für wandernde Fischarten wie Finten (*Alosa fallax*) und Neunaugen ist die Außenweser als Adaptionsraum zwischen der salzgeprägten Nordsee und den weiter flussaufwärts bzw. in den Nebenflüssen liegenden Laichgebieten von Bedeutung.

Die Unterweser ist über weite Strecken schlauchartig kanalisiert, Insbesondere auf der linken Weserseite im Bereich Nordenham und Brake sind die Ufer größtenteils mit Steinschüttungen, Spundwänden oder Buhnen befestigt. Die Fahrrinne nimmt hier einen Großteil der Fläche zwischen den zum Teil bis an die Ufergrenze reichenden Deichen ein. Die hydrologischen Parameter sind stark verändert. Strömungsberuhigte Seitenbereiche und Überschwemmungsflächen sind kaum vorhanden. Siele trennen zufließende Seitengewässer von der Unterweser. Die lebensraumtypischen Zönosen (Fische, Makrozoobenthos, Wasserpflanzen, Röhricht) sind insgesamt stark verarmt bis nicht mehr vorhanden (keine Unterwasserpflanzen mehr). Lediglich auf der insgesamt nur punktuell verbauten rechten Weseruferseite im Bereich der Tegeler Plate sowie südlich von Dedesdorf befinden sich - zum Teil nach Umsetzung großflächiger Kompensationsmaßnahmen - noch naturnähere Habitatstrukturen wie tidebeeinflusste Flachwasserzonen, naturnahe Prielsysteme oder ausgedehnte, weitgehend ungestörte Röhrichte und Sandstrände.

Aus Naturschutzgründen sind mehr als 90 % der Wasser- und Vordeichsflächen im Bereich der Tideweser im Rahmen des europäischen Schutzsystem Natura 2000 (FFH-RL, VSchRL) ausgewiesen worden. Ästuartypische Lebensräume und Strukturen sind insbesondere im Bereich Inseln und Nebenarme innerhalb des FFH-Gebietes "Nebenarme der Weser mit Strohauser Plate und Juliusplate" zu finden. Als zentrales Laichgebiet der Finte (*Allosa fallax*) erlangt das FFH- Gebiet "Weser zwischen Ochtummündung und Rehum" eine besondere Bedeutung.

Aufgrund der Randbedingung Seeschifffahrtsstraße und Hochwasserschutz sind die Handlungsoptionen für Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumfunktionen der Tide-Weser eingeschränkt. Die im Folgenden genannten Maßnahmenvorschläge sollten dennoch geprüft, ggf. verortet und schrittweise umgesetzt werden. Unabhängig von der Umsetzung von Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der tidebeeinflussten Weser ist darauf zu achten, dass Ausbaumaßnahmen nicht zu einer Zustandsverschlechterung führen sowie eventuellen Verbesserungsmaßnahmen entgegenwirken. Es ist dringend darauf zu achten, dass eine rückschreitende Erosion, die an der Ems zu erheblichen Sediment- und Sauerstoffproblemen geführt hat, zu verhindern ist.

Im Rahmen folgender ausgewählter Projekte wurden Maßnahmenkonzepte für die Tide-Weser aufgestellt:

INTEGRIERTER BEWIRTSCHAFTUNGSPLAN (IBP) Weser 2012:

Das enthaltene Maßnahmenkonzept führt eine Reihe konzeptioneller, konkreter, rechtlicher und die Umsetzung von Natura 2000 unterstützender Maßnahmen u.a. für den Bereich der tidebeeinflussten Weser oberhalb von Brake auf, die für fachlich sinnvoll erachtet und deren Umsetzung zwischen den am Planungsprozess Beteiligten vereinbart wurde. Hierbei fanden neben Natura 2000-Zielen sowohl die Interessen der betroffenen Nutzergruppen als auch die Belange der Wasserrahmenrichtlinie Berücksichtigung. Bei den nachfolgend aufgeführten konkreten Maßnahmen handelt es sich zum Teil um bereits verortete Maßnahmen (vollständige Maßnahmenliste und Details siehe IBP Weser, www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/integrierte_bewirtschaftungsplaene_aestuare/weser/Februar2012/integrierter-bewirtschaftungsplan-ibp-weser-97504.html), so dass von vergleichsweise hohen Realisierungschancen auszugehen ist. Im Einzelfall ist allerdings eine explizite Prüfung der Eignung und Wirksamkeit im Hinblick auf WRRL-Ziele zu empfehlen.

- Anlage von Flachwasserzonen zur Sicherung und Verbesserung ästuartypischer und (tide-) auentypischer Prozesse und Funktionen grundsätzlich im Bereich der Nebenarme (Rechter Nebenarm und Schweiburg) und in den Seitenbereichen des Hauptstroms, vorzugsweise aber in naturfern ausgeprägten Vorlandbereichen und möglichst in Kombination mit Maßnahmen zum Rückbau von Uferbefestigungen, Sommerdeichen und Hauptdeichen - geeignete Standorte: z.B. Kleinensieler Plate, Werdervorland, Offenwarden,

Rönnebecker Sand

- Optimierung von Sielen und Schöpfwerken zur Verbesserung der Durchgängigkeit - z.B. Dreptesiel, Schönebecker Aue, Blumenthaler Aue, Motzener Kanal
- Veränderung der landwirtschaftlichen Vorlandnutzung zur Förderung einer Natura 2000-konformen Nutzung in Kooperation mit der Landwirtschaft - keine Verortung
- Vermeidung einer Nutzungsänderung auf extensiv bzw. ungenutzten Flächen durch Fortschreibung oder Anpassung von bestehenden Regelungen z.B. Juliusplate (Standort der Schachblume *Fritillaria meleagris*), Warflether Sand (Standort der Gelben Wiesenraute *Thalictrum flavum*)
- Maßnahmen gegen die weitere Einwanderung invasiver Arten - keine Verortung
- Umsetzung von Vorgaben und daraus abgeleiteten Maßnahmen der WRRL zur Verbesserung der Wasserqualität - keine Verortung
- Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Barrierewirkungen durch Bau- und Unterhaltungstätigkeiten zur Sicherung der Lebensraumfunktion z.B. für Fische und Neunaugen - keine Verortung

Zusätzlich wurde im IBP Weser-Ästuar die Durchführung nachfolgend aufgeführter konzeptioneller Maßnahmen abgestimmt (vollständige Maßnahmenliste und Details siehe IBP Weser, Maßnahmenblätter). Bei der Durchführung der konzeptionellen Maßnahmen ist jeweils die Berücksichtigung von WRRL-Belangen sicherzustellen.

- Erarbeitung eines Leitfadens zur Berücksichtigung der saisonalen Lebensraumfunktionen von Fischen, Neunaugen und Schweinswal bei der bedarfsgerechten Unterhaltung sowie bei Baumaßnahmen im Bereich des Gewässers
- Erarbeitung von Konzepten für die naturnähere Sicherung von Uferstrecken und deren abschnittsweise Umsetzung
- Erarbeitung und Umsetzung eines integrierten Strombaukonzeptes
- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten der WSV zur Revitalisierung der Nebenarme Schweiburg und Rechter Nebenarm
- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten zur Revitalisierung der ehemaligen Nebenarme Woltjenloch, Rekumer Loch und Westergate
- Erstellung und Anwendung eines Sedimentmanagementkonzeptes
- Erarbeitung und Anwendung von Unterhaltungsplänen für Ufersicherungs- und Strombauwerke der Weser

Es bestehen vielfältige Synergien mit dem Naturschutz. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Umsetzung der Ziele der WRRL in der Regel positiv auf Natura 2000-Schutzgüter und ihre Funktionen auswirkt (und umgekehrt). Laut IBP Weser lässt die Umsetzung von Maßnahmen mit folgenden Zielsetzungen in hohem Maße Synergieeffekte erwarten:

- Verbesserung der Gewässerstruktur
- Herstellung der Durchgängigkeit des Gewässers
- Verbesserung der Wasserqualität und Reduzierung der Belastungen

EU-INTERREG IVB PROJEKTS TIDAL RIVER DEVELOPMENT (TIDE; Januar 2010 bis Juli 2013):

Im Rahmen des TIDE-Projekts, in das der NLWKN als Projektpartner eingebunden ist, werden folgende Studien u.a. zur Vorbereitung einer effektiven Maßnahmenplanung im Bereich der tidebeeinflussten Weser durchgeführt:

- TIDE-Pilotstudie: Renaturierung aquatischer und semi-aquatischer Habitate im Bereich der Nebenarme der Unterweser (Beispiel Schweiburg)
- TIDE-Pilotprojekt: Machbarkeitsstudie zur Renaturierung einer Vordeichsfläche im Werderland zwischen der Ortschaft Niederbüren und dem Schönebecker Sand durch Anlage eines flachen Nebengewässers der Weser mit Röhricht und Auwald. Die Maßnahme wurde in den Jahren 2014-16 als Kompensationsmaßnahme für die Erhöhung des Landesschutzdeiches im Werderland umgesetzt. Ansprechpartner ist der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Bremen.

Die oben angeführten Berichte aus dem TIDE-Projekt sind (auch in deutscher Sprache) unter folgendem Link zu finden:

http://www.tide-project.eu/index.php5?node_id=Reports-and-Publications;83&lang_id=1.

RAHMENKONZEPT ZUR RENATURIERUNG DER UNTERWESER UND IHRER MARSCH (1994, erstellt im Auftrag der Gemeinsamen Landesplanung Bremen / Niedersachsen):

Bereits 1994 wurden in diesem Konzept grundsätzliche Entwicklungsziele und Maßnahmen aufgeführt, die auch heute noch relevant und aktuell sind:

- Entwicklungsziele für das Vorland: Wiederherstellung von flusstypischen, dynamischen Prozessen, Entwicklung von Flachwasserzonen, Flusswatt, Röhricht, Auwald und Seitengewässern. Ggf. sollten Rückdeichungen geprüft werden zur Entwicklung flusstypischer Lebensräume.
- Wiederherstellung der ökologischen Einheit von Fluss und Aue (soweit dies unter den akzeptierten Rahmenbedingungen möglich ist). Im Mittelpunkt sollten daher das sehr umfangreiche, künstlich angelegte Be- und Entwässerungssystem der Marsch und die Frage, inwieweit die künstlich angelegten Fleete und Grabensysteme die Funktionen der

verlorengegangenen vielgestaltigen, natürlichen Gewässerstrukturen übernehmen können: Verbesserung der Verbindung der Unterweser mit den binnendeichs liegenden Sieltiefs und Fleeten, Verbesserung der Morphologie der Sieltiefs und Grabensysteme, Verbesserung Gewässerqualität (siehe hierzu die Maßnahmenempfehlungen des NLWKN z.B. zu den Wasserkörpern 26027 (Käseburger Sieltief), 26106 (Ollen).

Zur Information:

Zur Eingriffskompensation wurden u.a. folgende Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der tidebeeinflussten limnischen Weser (WK 26035) umgesetzt (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

- Anlage einer Flachwasserzone auf der Kleinensieler Plate zwischen km 29 - 31, WSA Bhv, 2000.
- Vorder-/Hinterwerder- Anlage einer Flachwasserzone mit Überlaufschwelle, bremenports, 1997.
- Pastorengate - Entwicklung von Flusswatten und Flachwasserbereichen durch Reduzierung der Tideenergie, Stahlwerke Bremen, 1990.
- Ruschsand - Herrichtung eines partiell tidebeeinflussten Gewässerbereichs mit Röhricht und Auwald, I. Oldenburgischer Deichband, Umsetzung bis 2020.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht: **Nein**

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	Kühlwasser-Entnahmen und -Einleitung	Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen durch Wärmeeinleitungen
Diffuse Quellen	4	Es kann Sauerstoffwerte <5mg/l geben sowie auch Übersättigungen von bis zu 150% (planktonbürtig); Maßnahmen im gesamten Einzugsgebiet der Weser sinnvoll und erforderlich.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	Tendenzbetrachtung Quecksilber steigend (2009)	Neubau und Anpassung von industriellen/ gewerblichen Kläranlagen
Diffuse Quellen	4	Lt. WOG/Intrex: 3% Wald und 5% Acker, 44% Grünland, 12% Siedlung (Gewässer 34%, Vegetation 2%); Maßnahmen im gesamten Einzugsgebiet der Weser sinnvoll und erforderlich.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4	Keine Überschreitungen der LAWA Orientierungswerte, aber nach der chemischer Güteklasse nach LAWA (1998): Chlorid GK 3, TOC GK 3 (2011+2015).	Sonstige Maßnahmen
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Ursache unklar	5	Einerseits Einträge (prioritäre Stoffe, punktuell sowie auch diffus), andererseits Verschiebung der Brackwasserzone nach oberhalb infolge der Weserausbauten: Prüfen von Maßnahmen, die diesen Stressoren entgegenwirken.	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	siehe Schritt 3	siehe Schritt 3
Lichtlimitierung	4	Insbesondere im Bereich der Brackwasserzone bei Brake starke Trübung.	Keine weitere Ausdehnung der Brackwasserzone.
intensive Unterhaltung	4	siehe Schritt 5	siehe Schritt 5
starke Strukturdefizite	5	siehe Schritt 5	siehe Schritt 5
Marschen: Ursache starke Wasserstandsschwankungen	5	Tidehub in Bremen 4 Meter! Unter dieser Randbedingung müssen Lebensräume geschaffen werden, die einen geringeren Tidehub aufweisen und einer Erhöhung des Tidehubs muss entgegengewirkt werden.	Sonstige Maßnahmen
Marschen: Ursache starke Wasserstandsschwankungen	5	Sonstige Maßnahmen: Anbindung von Altarmen im Vorland und auch im Binnenland.	Sonstige Maßnahmen

Marschen: Ursache starke Wasserstandsschw ankungen	5	Empfohlene Maßnahme: Wiederansiedlung von Röhrichten und Herstellung von Flachwasserbereichen mit geringerem Tidehub, dort ggf. Wiederansiedlung von submersen Wasserpflanzen.	Sonstige Maßnahmen
Marschen: Ursache starke Wasserstandsschw ankungen	5	Empfohlene Maßnahme: Sicherung und Einrichtung von Flachwasserzonen / Verringerung Tidehub durch Einbau von Sohlsschwellen.	Sonstige Maßnahmen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Stark ausgebaute Bundeswasserstraße mit erheblichem Tidehub (4 Meter), fehlende Flachwasserzonen, Ufer größtenteils mit Steinschüttungen, Spundwänden oder Buhnen verbaut etc.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	z.B. Regeneration von Seitenarmen, Anlage von Flachwasserzonen
26035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	prüfen	Recherchieren von Abschnitten, wo dies möglich ist, z.B. in Seitenarmen.
26035	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	prüfen	Recherchieren von Abschnitten, wo dies möglich ist, z.B. in Seitenarmen.
26035	Keine Ufergehölze	4	Kleinere Bereiche mit Auwald vorhanden (Weichholzaue); Röhrichte aber defizitär.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	Auwald- und Röhrichtentwicklung: potentielle Auwald- und Röhrichtstandorte wären im gesamten Vorland der Tide- Weser (mit Ausnahme hoher Spülfelder) aufgrund ihrer Höhenlagen möglich.
26035	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26035	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Erheblicher Sandtrieb in der Fahrrinne durch hohe Fließgeschwindigkeiten infolge des Weserausbaus, dagegen starke Verschlickung in den Seitenbereichen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	Aufgrund der Randbedingungen sind hier Optionen für Maßnahmen in der Stromrinne eher unwahrscheinlich (prüfen); in den Seitenbereichen Recherche von Maßnahmen gegen die Verschlickung sinnvoll.
26035	Starke Abflussveränderungen	5	Durch Ausbaumaßnahmen seit 1887 erhebliche Verstärkung des Tidehubs: heute > 4 Meter bei Bremen.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Unter dieser Randbedingung müssen Lebensräume geschaffen werden, die einen geringeren Tidehub aufweisen (z.B. Flachwasserzonen) und einer Verstärkung des Tidehubs muss entgegengewirkt werden.
26035	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	Auch evtl. Rückdeichungen zur Auenentwicklung im Bereich niedriger gelegener Flächen im Binnenland prüfen, z.B. Rekumer Marsch, Wildnis Valentin.
26035	Aue beeinträchtigt	4	Kleinere Bereiche mit Auwald vorhanden (Weichholzaue); Röhrichte defizitär, Hochwasserschutzdeiche und Sommerdeiche im Vorland.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Potentielle Auwald- u. Röhrichtstandorte sind im Vorland d. Tide-Weser (Ausnahme hohe Spülfelder) aufgrund Höhenlagen möglich, z.Zt. v.a. durch Sommerdeiche von regelmäßigen Überschwemmungen bei MTHW ausgeschlossen; Öffnung von Sommerdeichen daher prüfen.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26035	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Wehr Hemelingen; Durchgängigkeit Siele tidebedingt eingeschränkt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Wehr Hemelingen wurde im Rahmen des Baus des Wasserkraftwerks durchgängig gestaltet (Ergebnisse der Erfolgskontrolle des Fischauf- und -abstiegs abwarten). Ggf. ist die i.d.R. tidebedingt vorhandene Durchgängigkeit an den Sielen zu optimieren.
26035	Intensive Unterhaltung	5	Unterhaltungsbaggerei zur Aufrechterhaltung der Schiffbarkeit.			ja	Aufstellen eines Unterhaltungsplanes, Reduzierung der Unterhaltung, Einschränkung auf bestimmte Zeiten (z.B. nicht während der Laichzeiten der Finte), etc.